

(A)

3. Sitzung.

Bonn, Donnerstag, den 15. September 1949.

Mitteilungen:

Geschäftliches	13B, 14A
Schreiben des Bundespräsidenten , betreffend Verzicht auf seinen Sitz als Abgeordneter im Bundestag	13B
Eintritt der Frau Abgeordneten Hütter in den Bundestag	13B
Bildung der Gruppe „Nationale Rechte“ im Bundestag	13B
Wahl des Bundeskanzlers	13C
Dr. Adenauer nimmt die Wahl als Bundeskanzler an	14C
^(B) Nächste Sitzung	14C

Die Sitzung wird um 11 Uhr 6 Minuten durch den Präsidenten Dr. Köhler eröffnet.

Präsident Dr. Köhler: Meine Damen und Herren! Ich eröffne die 3. Sitzung des Deutschen Bundestags.

Die Tagesordnung liegt Ihnen vor. Wir treten in die Tagesordnung ein. Punkt 1:

Mitteilungen.

Es fehlen heute wegen Erkrankung oder sonst entschuldigt folgende Mitglieder des Hauses: Dr. Suhr, Brandt, Eichler, Frau Kipp-Kaule, Kuhle- mann, Walter Vesper, Dr. Wellhausen.

Ich habe Ihnen ferner ein **Schreiben** des Herrn **Bundespräsidenten** folgenden Wortlauts zur Kenntnis zu bringen:

Da gemäß Artikel 55 des Grundgesetzes der Bundespräsident weder der Regierung noch einer gesetzgebenden Körperschaft des Bundes angehören darf, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß ich auf meinen Sitz als **Abgeordneter** im Bundestag **verzichte**.

Der Name der Nachfolgerin im Mandat ist mir amtlich bereits mitgeteilt worden: es ist Frau Abgeordnete Margarete **Hütter**, die ich hiermit begrüße.

Ich habe ferner von folgendem Schreiben Kenntnis zu geben:

Die Abgeordneten Dr. Franz Richter, Dr. Her- wart Mießner, Adolf von Thadden, Landwirt Frommhold der Deutschen Rechtspartei, Abgeordneter Dr. Fritz Dorls und Abgeordneter

Dr. Heinrich Leuchtgens der Nationaldemo-^(C)kratischen Partei haben sich zu der **Gruppe „Nationale Rechte“** im Bundestag zusammen- geschlossen.

(Heiterkeit und Zurufe.)

Meine Damen und Herren! Wir kommen nunmehr zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Wahl des Bundeskanzlers.

Ehe wir zur Wahl schreiten, darf ich auf die einschlägigen Bestimmungen des Grundgesetzes hinweisen. Nach Artikel 63 Absatz 1 wird der Bundeskanzler auf Vorschlag des Bundespräsidenten vom Bundestage ohne Aussprache gewählt. Gewählt ist, wer die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder des Bundestags auf sich vereinigt. Der Gewählte ist vom Bundespräsidenten zu ernennen.

Der Herr **Bundespräsident** hat mir folgendes **Schreiben** übermittelt:

Ich schlage den Abgeordneten Dr. Konrad **Adenauer** zum Kanzler der Bundesrepublik Deutschland vor.

Nachdem Sie den Vorschlag des Herrn Bundespräsidenten gehört haben, schreiten wir zur Wahl. Ich bitte die Mitglieder des Bundestags, ihr Wahlrecht durch Abgabe der im Umschlag befindlichen Stimmzettel auszuüben dergestalt, daß auf den Stimmzettel entweder das Wort „Ja“ oder das Wort „Nein“ geschrieben wird bzw. bei Stimmenthaltung der Stimmzettel keine Bezeichnung erhält. Ich bitte, die Stimmzettel ungefaltet in die Umschläge zu stecken und darauf zu achten, daß nicht etwa versehentlich ein zweiter, leerer Stimmzettel sich im Umschlag befindet.

Was die technische Form der Abstimmung an-^(D)langt, so wollen wir die gleiche Methode anwen- den wie bei der Wahl des Herrn Bundespräsi- denten. Es sind drei Urnen vorhanden, eine hier in der Mitte, eine links und eine rechts. — Ich bitte — wie bei der Wahl des Herrn Bundespräsi- denten — die Abgeordneten Frau Albertz, Karpf und Dr. Zawadil, sich an die Urnen zu begeben, um die Umschläge mit den Stimmzetteln in Empfang zu nehmen. Ferner bitte ich die Schriftführer, nachzusehen, ob die Urnen ohne Inhalt sind. — Ist das geschehen? — Ich stelle das fest.

Ist das Haus damit einverstanden, daß zur Ver- einfachung der Abstimmung die Namen aufgeru- fen werden? — Ich höre keinen Widerspruch.

Nunmehr bitte ich, mit der Stimmabgabe zu be- ginnen.

(Namensaufruf.)

Meine Damen und Herren! Ich frage, ob alle an- wesenden Mitglieder des Bundestags aufgerufen worden sind und ihr Stimmrecht ausgeübt haben.

(Abg. Frau Hütter: Nein!)

— Bitte, geben Sie Ihre Stimme ab! —

Weitere Einsprüche werden nicht angemeldet. Dann erkläre ich die Wahlhandlung für geschlos- sen.

Ich bitte die Damen und Herren, die die Wahl- urnen betreut haben, die Wahlurnen neben mir auf dem Regierungstisch zu entleeren und mit der Auszählung zu beginnen.

(Das Ergebnis wird ermittelt.)

Ich berufe zur weiteren Hilfe den Schriftführer Abgeordneten Pannebecker.

(Präsident Dr. Köhler)

- (A) Ich darf noch eine geschäftliche Mitteilung machen. Es ist mir inzwischen gemeldet worden, daß die Abgeordneten Götzendorff und Schuster noch nicht anwesend sind.

(Die Ermittlung des Ergebnisses wird fortgesetzt.)

Meine Damen und Herren, ich möchte das Ergebnis der Stimmabgabe bekanntgeben. Bevor ich es tue, möchte ich eine formelle Frage klären. Ich habe vorhin zum Ausdruck gebracht, daß entweder „Ja“ oder „Nein“ bzw. bei Enthaltungen nichts auf die Stimmzettel geschrieben werden soll. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß auf drei Stimmzetteln der Name „Adenauer“ steht. Ich bitte das Haus um eine Meinungsäußerung, ob diese Stimmzettel als gültig anzusehen sind.

(Ja-Rufe.)

— Ich höre keinen Widerspruch. Dann darf ich die Einmütigkeit des Hauses feststellen, daß die drei mit dem Namen „Adenauer“ beschriebenen Zettel als solche im Sinne des angegebenen Abstimmungsverfahrens gelten.

Meine Damen und Herren, ich stelle nun folgendes fest. Mit Ja haben 202, mit Nein 142 gestimmt, 44 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten, und eine Stimme ist ungültig. Nach den Vorschrif-

ten des Grundgesetzes über die Wahl des Bundeskanzlers, Artikel 63 Absatz 2 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 121, beträgt die absolute Mehrheit der 402 Mitglieder des Bundestags 202. Diese Mehrheit im Sinne der eben genannten Vorschriften ist auf den Abgeordneten Dr. Adenauer entfallen.

(Lachen links. — Zurufe.)

Meine Damen und Herren! Ich habe den Herrn Abgeordneten Dr. Adenauer zu fragen, ob er bereit ist, die auf ihn gefallene Wahl zum Bundeskanzler anzunehmen.

Dr. Adenauer (CDU): Ja.

Präsident Dr. Köhler: Der Herr Abgeordnete Dr. Adenauer hat erklärt, er nehme die Wahl als Bundeskanzler an. Ich stelle fest, daß damit der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt ist. Ich werde nach der Vorschrift des Artikels 63 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes dem Herrn Bundespräsidenten die entsprechende Mitteilung zur weiteren Veranlassung machen.

Wir sind am Ende der Tagesordnung der dritten Bundestagssitzung angekommen. Ich berufe die nächste, die vierte Bundestagssitzung auf 12 Uhr 30.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung: 11 Uhr 53 Minuten.)